

# Abgabe von Trockenplasma

Autor(en): **Spengler, Heinrich A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **59 (1949-1950)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-556986>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# ABGABE VON TROCKENPLASMA

VON DR. HEINRICH A. SPENGLER

Nachdem das Schweizerische Rote Kreuz heute bereits eine gewisse — wenn auch erst kleine — Reserve an Trockenplasma-Konserven besitzt, darf es daran denken, Trockenplasma auch der Zivilversorgung in kleinem Umfange zur Verfügung zu stellen. Wir sollten nach und nach so weit kommen, dass je nach den Verhältnissen jeder Arzt und jedes Spital entweder selbst Trockenplasma in Bereitschaft hält, oder dass sie genau wissen, wo solches in kürzester Zeit zu erhalten ist. Es ist sicher nicht richtig, dass wir zum Beispiel bei einem nächtlichen Verkehrsunfall telephonisch aufgefordert werden, wir möchten per Express mit dem erstmöglichen Zuge Plasma in eine verhältnismässig weit entfernte Ortschaft senden. Dies hat Umtriebe und Spesen zur Folge, die sich bei einer Dezentralisation von Trockenplasma vermeiden lassen.

Im letzten Weltkrieg wurde auf Seite der Alliierten nur deshalb ein so hoher Prozentsatz von Verwundeten gerettet, weil bis in die vordersten

Linien genügend Trockenplasma vorhanden war. Der amerikanische Sanitätsdienst führte diese Sicherheitsmassnahme recht grosszügig durch; sowohl bei der Spenderwerbung wie auch bei der Herstellung von Trockenplasma wurden alle Mittel eingesetzt, und die Kosten dafür zählten überhaupt nicht. Dies ist der Grund, weshalb die alliierten Armeen gänzlich ausreichend mit Trockenplasma versorgt waren.

Wir sind fortwährend bestrebt, unsere Vorräte an Trockenplasma für den Kriegsfall zu äufnen. Wir sind aber auch in der Lage, für den Friedensbedarf eine Dezentralisation des Trockenplasmas vorzunehmen. Dank unseren freiwilligen Spendern und der guten Leistung unserer Fabrikationsabteilung stehen für diesen Zweck Vorräte bereit. Wir haben deshalb unsere Sektionen aufgefordert, sie möchten sich einen gewissen Stock an Trockenplasma anlegen. Unsere Absicht geht dahin, dass mit der Zeit die Sektionen die Verteilung auf ihrem

*Vorratsraum für Trockenplasma in unserem Zentrallaboratorium.*

*Photo Hans Tschirren, Bern.*



Gebiete so vornehmen, dass für Unfälle, Aerzte- und Spitalbedarf stets sehr rasch Plasma zur Stelle sein kann.

Selbstverständlich könnte die Verteilung auch auf anderem Wege als über die Sektionen erfolgen. Es muss aber wiederum berücksichtigt werden, dass der Blutspendedienst eine Aufgabe des Schweizerischen Roten Kreuzes und damit auch seiner Sektionen ist. Die Sektionen werben die Spender und sollen deshalb auch an der Abgabe des Produktes beteiligt sein.

Jede Sektion weiss sicher selbst am besten, wie in ihrem Gebiete das Plasma verteilt werden soll. Sie kann dazu diejenigen Wege einschlagen, die ihr

geeignet erscheinen, sei es durch Errichtung von Depots bei Aerzten, Apotheken, Spitälern oder in Sanitätsmobilen-Magazinen, Fabriken usw. Die einzelne Sektion ist orientiert, welche Spitäler Plasma für Unfälle benötigen, oder von welcher anderen Seite noch die Nachfrage zuerst zu erwarten ist. In städtischen Verhältnissen kann eventuell mit der Sanitätspolizei ein entsprechendes Abkommen getroffen werden. Wie und in welcher Form ein zuverlässiger Pikettdienst organisiert werden kann, wird von Fall zu Fall verschieden und vielleicht auch nicht überall notwendig sein. Der ganze Verteilungsmodus geht also ausserhalb jeglichen Geschäftsgabarens vor sich und verursacht dank unseren freiwilligen Helfern praktisch keine Spesen.

Heute schon kann in nachstehenden Ortschaften durch die Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes Trockenplasma für Notfälle jederzeit abgegeben werden:

<i>Kanton und Ort</i>	<i>Deponiert bei</i>	<i>Sektion</i>
<i>Zürich</i>		
Zürich	Kantonsapotheke, Telephon 24 16 63 Kantonsspital, Rämistrasse 100, Telephon 32 70 00	Zürich
<i>Bern</i>		
Bern	Sanitätspolizei, Predigergasse 5, Telephon 2 55 51 und 2 04 21 Lindenhofspital, Hügelweg 2, Telephon 2 10 74	Bern
<i>Luzern</i>		
Luzern	Schwesternheim des Schweizerischen Roten Kreuzes, Museggstrasse 14, Telephon 2 05 17	Luzern
<i>Uri</i>		
Altdorf	Kantonsspital Uri, Dr. med. E. Muheim, Chefarzt, Telephon 46	Uri
<i>Solothurn</i>		
Solothurn	Bürgerspital Schöngrün, Telephon 2 20 22	Solothurn
<i>Basel-Stadt</i>		
Basel-Stadt	Schweizerisches Rotes Kreuz, Sektion Basel, Aeschengraben 15, Telephon 5 40 50 Dr. K. M. Stockmeyer, Sempacherstrasse 27, Telephon 5 19 30	Basel-Stadt
<i>Schaffhausen</i>		
Schaffhausen	Dr. med. C. Pfeiffer, Herrenacker 10, Telephon 5 29 29	Schaffhausen
<i>Appenzell IR</i>		
Appenzell	Krankenhaus, Telephon 8 72 74	Appenzell IR
<i>Appenzell AR</i>		
Herisau	Bezirkskrankenhaus, Telephon 5 11 51	Appenzell AR
<i>Thurgau</i>		
Münsterlingen	Kantonsspital, Telephon 8 23 93	Thurgau See- und Rheintal
<i>Tessin</i>		
Lugano	Croce Verde, Indipendenza 3, Telephon 2 65 21	Lugano
<i>Waadt</i>		
Cully	Hôpital de Lavaux, Telephon 4 23 25	Cully
Montreux	Hôpital de Montreux, Telephon 6 36 26	Montreux
La Tour-de-Peilz	Dr. M. Bettex, Telephon 5 24 88	La Tour-de-Peilz
<i>Genf</i>		
Genf	Croix-Rouge Suisse, Section Genevoise, Rd. Point de Plainpalais 5, Telephon 4 33 62	Genf